

## BAU HISTORISCHER MUSIKINSTRUMENTE

R A I N E R W E B E R

RESTAURATOR

Museo Civico di Bologna  
z.H. Sg.Dr.Renzo Grandi  
Via Manzoni

I 40121 Bologna

8301 Bayerbach  
Kirchplatz 14  
Tel.08774/314  
Juni 1989

### Restaurierungsbericht

#### a) Beschreibung des Instrumentes:

Besitzer: Museo Civico, Bologna

Inv.Nr.: 1773 (Abb.1)

Bezeichnung d.Instrumentes: **Serpent**

Signatur: ohne

Anzahl d.Teile: 3

Teile: Mundstück, S-Bogen, Korpus

Anzahl d.Klappen: 0

Materialien: Korpus: Messing (aus kurzen Rohrstücken  
stufenförmig zusammengesetzt). In zwei Längen  
mit Schraubverbindung. Außen mit Leder bezogen.

S-Bogen, Zwinge und Ringe: Messing

Mundstück: Horn (ergänzt)

Oberfläche: schwarz gelackt

Stimmton: 6-Loch C bei  $a' = ca\ 442\ Hz$ . (Die zweite Oktave  
ist dabei erheblich zu hoch)

Restauriert: 1989

Bemerkungen: Es ist ein handwerklich grob gebautes Instru-  
ment, vermutlich aus dem Militärberreich. Zu  
den 6 vorderständigen Grifföchern hat das  
Instrument ein Rückloch (B-H). Es sieht so  
aus, als ob man die 3 unteren Grifflöcher  
einmal verlegt hätte. (Abb.2)  
Vermutlich gab es sogar ein 7.-Griffloch mit einer  
Klappe. (Abb.3)

Das Instrument kann nur in der tiefen Lage verwendet  
worden sein, die oberen Töne sind erheblich zu hoch.  
Es hat viele Reparaturstellen, es war abgebrochen, der  
S-Bogen verknickt und dick mit Zinn verlötet (Abb.4,5).  
Der letzte Bogen war unten eingedrückt (Abb.6).  
Das Mundstück fehlte.

Vermessung: Klingende Länge mit Mundstück ca 225 cm.

b) Bericht:

An der Bruchstelle wurde das Leder möglichst schmal entfernt. Die Zinnreste wurden abgeschabt. Die nun gut sitzende Verbindung wurde mit Epoxydharz verklebt und mit einem Battiststreifen gesichert. (Abb.7) Darüber wurde ein schmaler Lederstreifen geklebt und gelackt.

Vom S-Bogen wurde das Zinn heiß entfernt. Dabei wurde der Schaden erst in vollem Umfang sichtbar (Abb.8).

Die verbliebenen Zinnreste wurden mit "Zinntod" entfernt (Abb.9,10).

Das Rohr wurde soweit möglich ausgebeult, die Bruchstellen wurden ausgerichtet (Abb.10).

An den Bruchkanten wurde eine schmale Phase angefräst und die Naht mit einem beigelegten Messingdraht und Silber-Hartlot im Mikroschweißverfahren geschlossen. Ähnlich wurde mit den querlaufenden Brüchen verfahren (Abb.10).

Natürlich war hier eine mechanische Glättung und Reinigung nicht zu umgehen.

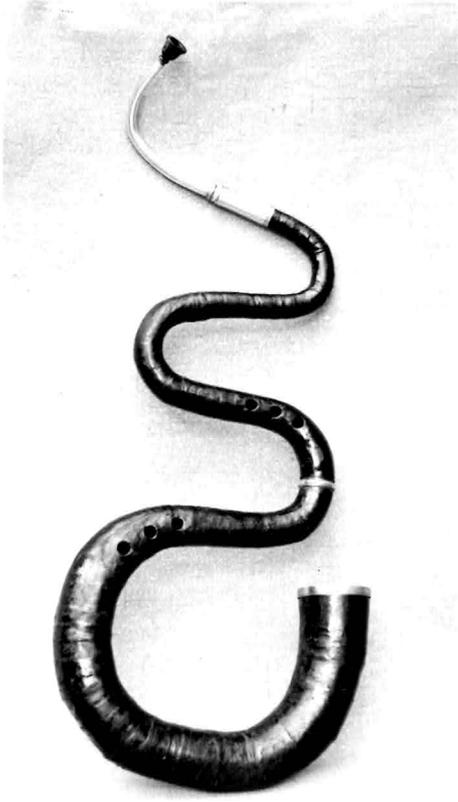
Die Zwinge am Eingang und der Ring am Ausgang wurden nur mit Ionenaustauscher gereinigt und mit einem Mittel aus der Waffenpflege konserviert.

Das fehlende Mundstück wurde aus Büffelhorn ergänzt.

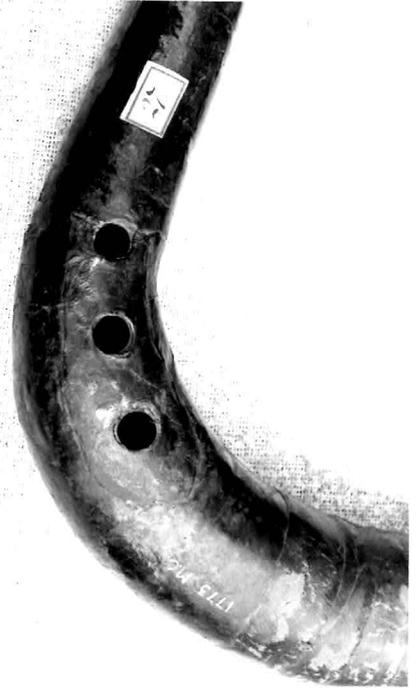
Bayerbach, Juli 1989

*Raimund Heller*

Eigentum des Verfassers  
Nachdruck auch auszugsweise verboten



1



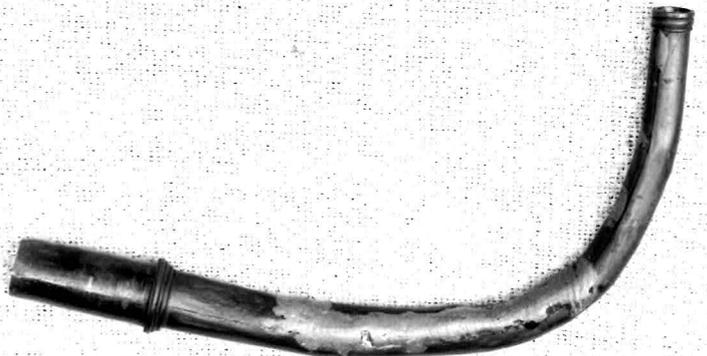
2



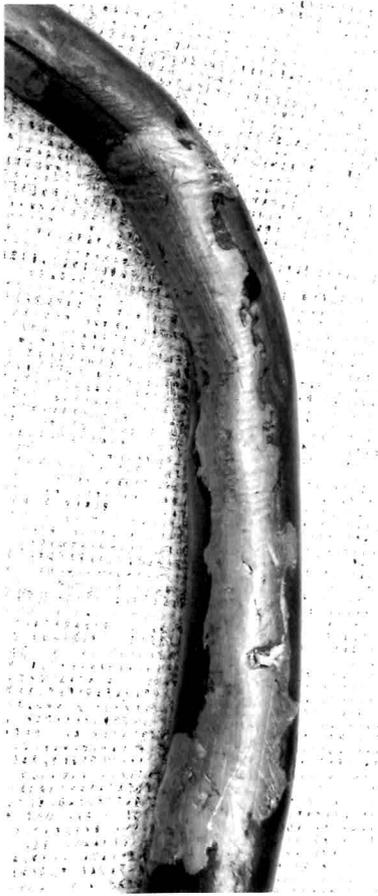
3



4



5



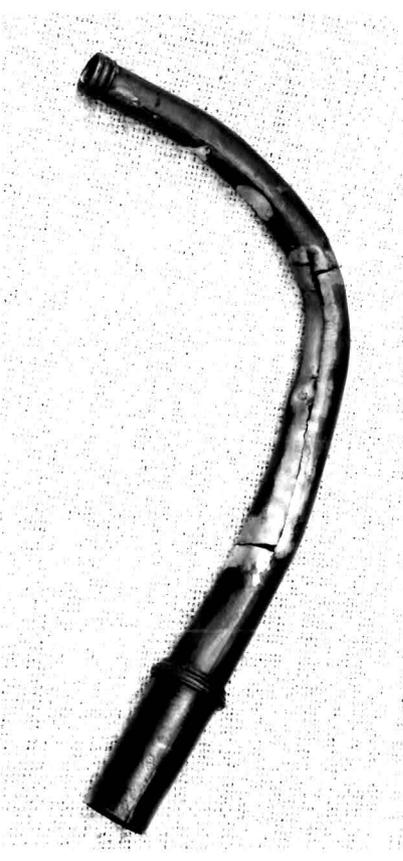
6



7



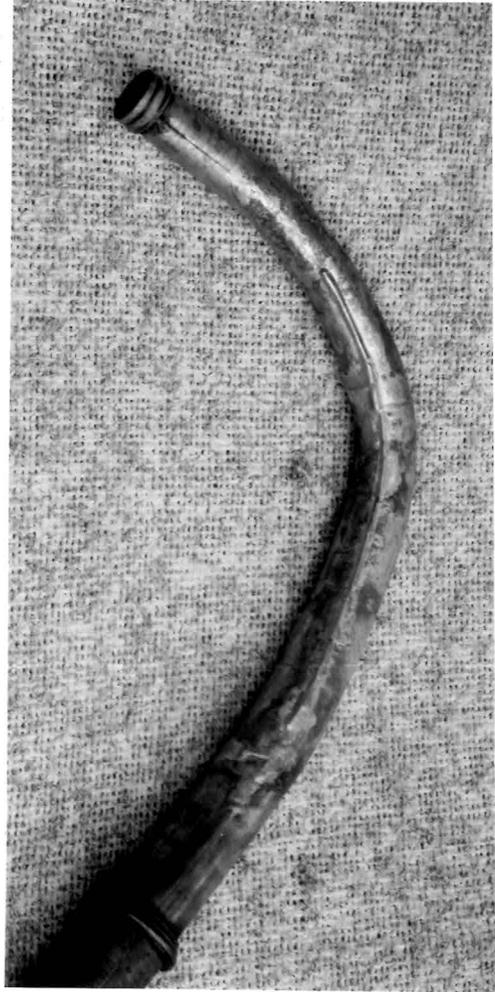
8



9



10



11